

Gefeierte "maenner ohne nerven"



Maenner-ohne-Nerven, das sind vier junge Sänger, die sich mit ihren begnadeten Stimmen, be- rauschenden Arrangements, bedenkenswerten Texten und beknackten Tanzeinlagen ganz der Vokalmusik verschrieben haben. Das A-cappella-Quartett aus dem Raum Heidelberg verarbeitet in seinem neuen Programm "maennergeschichten a cappella" humorvoll die Probleme, die es mit Normalsterblichen teilt: Schwierigkeiten bei der Partnersuche, Probleme bei der ordnungsgemäßen Lagerung von Wurstwaren und mit dem eigenen körperlichen und geistigen Verfall - auf alle großen Fragen unserer Zeit haben Philipp Leschhorn (Mutterstadt), Norbert Kotzan, Christoph Schmidt und Thorsten Werner eine vierstimmige Antwort. Mit hochklassiger Gesangkunst, komödiantischen Zwischenspielen, schlagfertigen Stand-up-Einlagen und gut gemeinten Tanzchoreographien brachten die "Maenner" die Besucher im zwei Mal fast ausverkauften Pfarrer Jakob-Fuchs-Haus sofort auf Touren. Im zwanzigsten Jahr des Bestehens des Chors zeigten die außergewöhnlichen Künstler eine greifbare Bühnenlust, und der Funke zum Publikum sprang spätestens über, als Gigoff Schmidt "zur präzisen Justierung des weiteren Programms" das Bildungsniveau zu bewerten begann.



Im zweiten Teil dann optisch verwandelte Sänger: Latzhose, Norweger-Pulli und Beckham-Trikot wichen feinem Zwirn. Der Körpereinsatz ließ jedoch nicht nach, auch wenn zunächst getragene Nummern erklangen. Dennoch blieben sie hart am Thema Beziehungswelt. Aus Sting's "walking on the moon" wurde ganz irdisch "bitte räum Dein Zimmer auf!". Mit dem Brot des Künstlers, das ja der Applaus sein soll, wurde das Vokal-Quartett reichlich überschüttet, eine halbe Stunde erklatschte sich das begeisterte Publikum Zugabe um Zugabe.

(Amtsblatt vom 15. November 2012)

(Text und Bilder: Gerd deffner)